Zuversicht

Weil Gott es ist - Gottesdienst zum 4. Advent 2020

Vorspiel: Licht, dass in die Welt gekommen - F&L 160 - 1 + 4

Gruß

Gnade sei mit euch, und Friede von Gott unserem Vater,
und dem Herrn Jesus Christus!
In seiner Hand steht unsere Zeit:
Abend und Morgen, Tag und Nacht,
und auch dieser andere Advent coronäischer Zeiten.
Doch in Gottes Liebe sind wir geborgen,
am Anfang, am Ende
und mitten im Leben.

Votum

Es werde Licht, sagt Gott, und so beginnt, was wir Welt nennen:
Ich bin, sagt Jesus, das Licht der Welt, das zu uns gekommen ist,
Wie Feuerflammen brennt die Kraft Gottes in uns im Heiligen Geist
Und so feiern wir im Licht der Liebe dreieinigen Gottes diesen Gottesdienst
im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Wie gut, dass wir heute hier sind -
In diesen Zeiten der Unsicherheit, des Abstands und der Vorsicht,
sind wir nicht allein,
Wir kommen zusammen, ein Licht zum anderen,
fast wie die Kerzen des vierten Advents,
Und seht: wir sind viel mehr als nur vier Kerzen,
Unser Licht leuchtet heller,
Wir strahlen noch mehr Wärme aus als sie.
Wir stellen einandern nicht in den Schatten,
Sondern leuchten für einander in diesen coronäischen Zeiten
Hier in der Auferstehungskirche und an anderen Orten auch:
Als Hoffnungszeichen,
Als Zeichen der Sehnsucht, des Trostes, der Erwartung und der Zuversicht.
Denn, so heißt es in Jesaja 42: Er wird den glimmenden Docht nicht auslöschen.

Liedvers: Wir sagen euch an, den lieben Advent - Strophe 4

Zuversicht

Weil Gott es ist - Gottesdienst zum 4. Advent 2020

Lesung Jesaja 42:

Der Herr spricht:

»Seht nur, hier ist einer, der sich ganz und gar meiner Sache verschrieben hat. Zu dem ich stehe.

Ihn habe ich auserwählt, und ich freue mich über ihn.

Ich habe ihm meinen Geist gegeben, und er wird den Völkern zeigen, was Gerechtigkeit bedeutet.

Doch das schreit er nicht hinaus; Er schreit niemanden an,

er ruft nicht laut und lässt seine Stimme nicht wie ein Lautsprecher durch die Straßen der Stadt hallen.

Das geknickte Schilfrohr wird er nicht abbrechen und den glimmenden Docht nicht auslöschen.

Unbeirrbar setzt er sich für Gerechtigkeit ein.

Er selbst wird nicht verlöschen und nicht zerbrechen,

bis er auf der ganzen Erde für Gerechtigkeit gesorgt hat.

Gebet

Guter Gott, nun bist du schon ganz nah - Weihnachten ist ganz nah

und zugleich ist uns dieses Fest fremd

und weiter fort als wir es sonst gewohnt sind.

Aber wie könnten wir uns auch gewöhnen daran, dass Du Mensch wirst,

Dass Du Mensch geworden bist?

Darum öffnen wir uns ganz für Dich und das, was Du uns zeigen und sagen willst:

Lass Menschen die Weihnachtsbotschaft finden,

gerade in dem, was fehlt.

Vielleicht werden viele sagen:

Seht doch, es geht auch gut ohne.

Manche aber auch: Ach, darum geht es! Eigentlich…

Geht es gar nicht um die Weihnachtsbotschaft,

Sondern um Dich und uns und um das Geschick dieser Welt.

Komm, doch, Herr, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist

Und erfülle uns mit dem Licht Deiner Liebe,

Deiner Weisheit und mit Deinem Frieden,

Damit wir Dir die Ehre geben und nicht uns selbst

und Menschen geholfen werde, die sich nach Frieden sehnen.

Lied: Ein Licht geht uns auf, 1-3

Zuversicht

Weil Gott es ist - Gottesdienst zum 4. Advent 2020

Meditation:

Da ist ein Licht, und wo das Licht ist, ist das Ende des Tunnels,
ist eine andere Wirklichkeit als die,
Die uns gerade umgibt.
Dort, wo das Licht ist, verwandelt sich die Welt, beginnt der neue Tag.
Noch ist es der Stern, der uns leuchtet und uns den Weg weist,
Doch er ist uns aufgegangen, er leuchtet uns voraus: mit ihm gewinnen wir Zuversicht.

Lied: **O Heiland, reiß die Himmel auf, 1-3 - F&L 189**

In diesen Tagen leuchtet wieder der Stern von Bethlehem am Abendhimmel,
Ein helles Leuchten, und doch auch nur ein Reflex vom Licht der Sonne.
Jupiter und Saturn kommen sich nahe, wie seit 800 Jahren nicht mehr.
Am Abendhimmel des 21. Dezember sehen sie aus unserer irdischen Perspektive
daher aus wie ein einziger Planet.
Es ist ein Eindruck von dem,
was auf die Weisen aus dem Orient einen solchen Eindruck gemacht haben könnte,
dass sie aufgebrochen sind, um einen neugeborenen König zu suchen.
Wer kommt denn auf so was?
Würdet Ihr etwa
Euer Kamel packen und losreiten,
Nur weil da ein Stern am Himmel strahlt?
Aber da ist nicht einfach nur das Licht, dass so besonders leuchtet,
sondern auch eine Neugier, eine Ahnung, ein Suchen, eine Gewissheit, ein Weg, eine Zuversicht,
Dafür stehen sie ja, die drei, die in der Tradition zusammen gefunden haben.

Lied: Die Nacht ist vorgedrungen: mit Flöte - F&L 190

Mit der Annäherung an Weihnachten scheint sich Weihnachten zugleich von uns zu entfernen,
Als würde es uns ausweichen, die Straßenseite wechseln, Abstand halten, uns auf unsere Pflichten hinweisen - he, eure Weihnachts-Masken hängen euch unter der Nase, habt ihr euch schon gegen jede Ansteckung mit Weihnachtsfreude oder der Weihnachtsbotschaft desinfiziert?
Weihnachten geht nur mit Einkaufswagen - obwohl, anders es ja sonst auch nicht.
Die Kirchen sind viel präsenter als sonst: Die Zeitung voll davon - was wir uns alles haben einfallen lassen, was alles geht und nun nicht mehr. Die Kolleg*innen haben alle Hände voll zu tun: So viel Aufmerksamkeit, so viel Öffentlichkeit. Aber auch darüber hinaus:

Zuversicht

Weil Gott es ist - Gottesdienst zum 4. Advent 2020

Zwölf Experten machen Mut, titelt der Spiegel: So kann Weihnachten trotz Corona ein Fest der Hoffnung werden. Ja, das soll es dann ja wohl allerorten - ein Fest der Hoffnung, der Liebe, der Zuwendung sein.
Die Verhältnisse sind auf den Kopf gestellt - sonst laufen wir hinter den Menschen her,
jetzt ist es umgekehrt - und wir sagen: sorry, nein,
aus gutem Grund gibt es in diesem Jahr keinen Weihnachtsgottesdienst - können wir nicht mit dienen.
Aber *ist* denn heute schon Weihnachten?
Nö, heute ist schon - aber eben auch erst, der 4. Advent.
Schon, aber eben auch erst!
Das ist das Geheimnis und die Herausforderung,
die Zeit ist fast um - aber noch nicht ganz.
Ein paar Minuten bleiben noch: - eine Chance?
Erinnert mich ein bisschen an das Fußballspiel am Freitagabend: ein paar Minuten bleiben noch:
Für den Ausgleich - oder gar den Siegtreffer.
Ein wenig Zeit nur noch, aber immerhin, noch ist Zeit:
Für die rettende Idee, den genialen Einfall, das Wunder, die helfende Hand, den geordneten Rückzug.
Für ein Eingeständnis und Zugeständnis, eine Weichenstellung.

Trump und die Republikaner haben diese Zeit verstreichen lassen,
Der Geist ist aus der Flasche wie die Zahnpasta aus der Tube.
Beim Brexit haben wir mittlerweile zwar schon den 25 Advent,
aber immer noch Advent, nur ist da noch kein großes Lichtlein aufgegangen.

All das zeigt: verpass nicht die Gelegenheit, die Gelegenheit nicht zu verpassen.
Es ist schon - aber auch erst, der 4. Advent.
Und was machen wir mit der verbliebenen Zeit, die keine gewonnene Zeit ist, aber doch Zeit?
Was haben wir noch in Petto, für den letzten Drücker? Wo ist die Kavallerie?
Welche Strategie, welche Einwechslung, welcher Ein- oder Zufall verändert alles zum Guten?

So, liebe Leute, ist nun einmal Advent - und gerade auch der 4. von Vieren.
Es ist - vielleicht nach tausend Jahren, mal wieder Advent,
Und eben nicht, weil wieder Advent ist.

Sehnsucht, Trost, Erwartung haben die vergangenen Wochen im Advent geprägt:
Was bleibt denn da noch - für die verbleibenden Tage?
Ich hatte für die Exerzitien und für diesen Advent an etwas ganz seltsames gedacht: Zuversicht.

Zuversicht

Weil Gott es ist - Gottesdienst zum 4. Advent 2020

Aber was ist das eigentlich: Zuversicht?

Nun, manche nennen *die* Zuversicht auch *den* Optimismus. Aber ich denke nicht, dass beides dasselbe ist.

Denn vielleicht ist der Optimismus zu sehr auf den Ausgang hin fixiert:

Wird schon klappen, wirst sehen, es wird alles gut.

Ich bin mir nicht sicher, ob man allein damit das Spiel am Ende doch noch gewinnen kann ,

Und ob nicht - selbst wenn auch die Zuversicht nicht dasselbe ist wie eine Garantie -

die Zuversicht doch noch mehr Möglichkeiten hat: Kräfte sammelt, bündelt, ausrichtet, frei setzt.

Mir scheint, der Optimismus schaut auf die Mündung des Flusses ins Meer

Die Zuversicht aber schaut auf die Quelle.

Zugleich ist die Zuversicht nicht blauäugig, sondern sieht sich immer der Realität gegenüber

- und tritt ihr entgegen, als würde sie sagen wollen:

Du bist nicht alles, was Geltung erlangen soll. Du hast nicht das letzte Wort.

Ich nehme dich ernst und an, aber Du bist es nicht, die mir Sinn gibt - oder nimmt.

Zuversicht widersteht dem optimistischen „es wird schon gut gehen“-

eine Strategie, die auch in der Corona-Pandemie krachend gescheitert ist,

Aber Zuversicht widersteht ebenso der Angst oder der Ergebenheit.

Vielleicht ist das eigentlich das spannendste an der Zuversicht, dass sie eine Widerstandskraft ist,

Ohne in erster Linie Widerstandskraft zu sein, ohne dass es einfach nur um den Widerstand geht.

Zuversicht hilft, zur Widerstandskraft zu werden, ist aber mehr, ist eher - so wie beim Bild der Quelle,

Die Wurzel, in der die Widerstandskraft wurzelt.

In beidem steckt etwas wahres: Da ist der Halt im Boden der Tatsachen, der aber tiefer reicht, sich

hineinträgt und saugt und sammelt, was Kraft gibt,

und da ist die Quelle, von der aus neues strömt, freigegeben wird, in Bewegung setzt.

Woher bekommen wir eine mutmachende Zuversicht, die genau das schafft:

Sich der Wirklichkeit zu stellen,

zwischen schon und noch nicht die Chance zu ergreifen, noch etwas zu wagen,

sich den Sinn nicht nehmen oder diktieren zu lassen,

Dem Optimismus und der Angst gleichermaßen zu widerstehen

Weil sie tief wurzelt und belebend sprudelt?

Denn:

"ich bin darin guter Zuversicht, dass der in euch angefangen hat das gute Werk,

der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu.“

schreibt Paulus an seine Gemeinde in Philippi (1,6)

Zuversicht

Weil Gott es ist - Gottesdienst zum 4. Advent 2020

Anfang und Ende liegen nicht allein in unserer Hand und in unserem Willen,
aber in guten Händen: In der Liebe Gottes, die sich uns in Jesus Christus zugewandt hat: ja zuwendet.
Jetzt ist es bald soweit: schon ist der 4. Advent - nach ist nicht Weihnachten: Aber Gott kommt!
Denn:
"Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft,
und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht," so heißt es im Hebräerbrief 11,1
Das, was wir nicht sehen, soll uns nicht verrückt machen, nur weil wir es nicht oder noch nicht sehen:
Gottes Wirklichkeit kann nicht vollständig von uns, unseren Sinnen und unserem Denken erfasst werden,
Aber für die Treue Gottes, da haben wir ein Empfangsorgan: Unser Vertrauen.
Wir setzen Vertrauen in die Treue Gottes -
und in die Liebe Christi,
und in die Gemeinschaft des Heiligen Geistes.
Denn:
„Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben."
so heißt es in Psalm 46, 2
Es gibt gar keinen Zweifel daran, dass uns große Nöte getroffen haben. Wir müssen nicht so tun als ob.
Aber es gibt eine Hilfe: Gott *ist* unsere Zuversicht und Gott ist *unsere* Zuversicht.
Es betrifft mich nicht allein, auch wenn es uns unterschiedlich trifft
- aber wie ich in der Not nicht allein bin,
muss ich auch nicht die Zuversicht einfach nur aus mir selbst produzieren:
Gott ist meine Zuversicht, sie ist nicht unbegründet, sondern der Grund selbst,
Der mich trägt und in dem und aus dem Halt finden und wachsen kann.
Denn:
Das ist meine Freude,
dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott den HERRN,
dass ich verkündige all dein Tun, so heißt es in Psalm 73, 28.
Weil die Zuversicht sowohl der Angst als auch der Leichtfertigkeit widersteht, ist ihr Mittel
- ihr Medium - die Freude. Im neuen Testament kommt das Wort Zuversicht gar nicht so häufig vor - wie z.B.
in den Psalmen - aber in besonderer Weise spielt es im Philipperbrief - dem Brief der Freude - eine Rolle.
Weil es um Gottes Handeln geht: ich muss gar nicht alles aus eigener Kraft schaffen: Es ist Gottes Handeln,
welches mir Anlass zur Zuversicht gibt: eben wie die Quelle, aus der ich lebe.
Denn:
„sie überwältigten mich zur Zeit meines Unglücks; aber der HERR ward meine Zuversicht."
So steht es in Psalm 18.
Im Unglück bin ich schwach - und um so leichter zu überwältigen: von Ihnen: den Menschen, den
ungerechten Verhältnissen, dem Zorn, der Angst, dem Schmerz, der Wut, dem Frust:

Zuversicht

Weil Gott es ist - Gottesdienst zum 4. Advent 2020

Nichts davon wird mir am Ende und zum Ende hin helfen:
Wenn ich erst überwältigt bin, gebe ich alles aus der Hand: Aber ich gebe es dann in Hand dessen,
Was sich an mir stärken möchte, was an meinem Unglück und in meinem Unglück mächtig wird.
Darum steht hier dieses aber: weil ich dem dem Unglück Gott selbst entgegen halte,
So dass er mir zur Zuversicht wird!
Denn ich sage (mit Jer 17,14-17):
„Heile du mich, HERR, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen; denn du bist mein Ruhm.
Siehe, sie sprechen zu mir: »Wo ist denn des HERRN Wort? Soll es doch kommen!«
Aber ich habe dich nie gedrängt, Unheil kommen zu lassen;
auch hab ich den bösen Tag nicht herbeigewünscht, das weißt du.
Was ich gepredigt habe, das liegt offen vor dir.
Sei du mir nur nicht schrecklich, meine Zuversicht in der Not!“

Wir wünschen nichts Schlechtes, nach dem Motto: Das habt ihr jetzt davon -
Selbst wenn wir sagen und gesagt haben: seid solidarisch, nehmt Rücksicht, gebt acht,
haltet euch an die Regeln. Daran ist auch nichts geheimnisvolles oder fremdgesteuertes,
Wir sind auch nicht abhängig vom Urteil der anderen, sondern
Wenn wir in Freiheit und Verantwortung entscheiden, dann ist es gut.
Werde Du mir nur nicht zum Schrecken, Gott, sondern sei mir gut in der Not,
Denn dann wandeln sich Sehnsucht, Trost und Erwartung in Zuversicht - und damit in Kraft.
So verbinden sich die Worte der Bibel in einen Begründungszusammenhang:
Unsere Zuversicht ist begründet und kraftvoll.
Schon ist der 4. Advent - noch ist nicht Weihnachten.
Aber die Zeit der Zuversicht hört nicht auf,
weil wir uns nicht den Sinn oder Unsinn
von Advent und Weihnachten von anderen diktieren lassen,
Und schon gar nicht von Gewinn und Verlust.
Sondern mit Freude warten wir auf Gott, der selber unsere Zuversicht ist,

Lied: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

Informationen

Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut! - Monatsspruch aus (Jes 58, 7)

Zuversicht

Weil Gott es ist - Gottesdienst zum 4. Advent 2020

Fürbitte:

Du Gott unserer Zuversicht,
Wir bereiten uns vor auf das Fest deines Kommens in diese Welt,
herausgerissen aus allem, womit wir sonst so vertraut sind in dieser Zeit des Jahres:
Wenn wir so nicht zur Besinnung kommen - wie dann?
Dennoch sind viele Menschen in Not,
Einsamkeit, Krankheit, Verlusterfahrung:
Wie soll all das bewältigt werden,
wenn wir nicht zueinander finden?
Du bist ja nicht gekommen, um uns ein gutes Gefühl zu geben,
Oder um uns abzulenken vom Elend der Welt,
Sondern um uns den Weg zu zeigen
Und deine neue Welt mit uns Wirklichkeit werden zu lassen.
Deiner Treue vertrauen wir uns an.
Darum komm Du selbst,
damit wir nicht nur zur Besinnung kommen,
Sondern Teilhaber*innen deiner Botschaft,
Helfer*innen Deiner Liebe,
Liebhaber*innen Deines Friedens,
Täter*innen Deiner Gerechtigkeit,
Kinder Gottes werden.
Stärke unsere Herzen und Hände,
bewahre und beschütze die, die Verantwortung tragen
Gib ihnen Weisheit und Kraft,
Schaffe Recht den Unterdrückten und enttäusche all die Lügner und ihre Lügen,
mit denen Menschen eingewickelt werden,
Sei bei all denen, die sich gerade jetzt in Wort und Tat um deine Botschaft bemühen
Und befreie uns von der Macht des Virus.
Das bitten wir, im Namen unseres Herrn Jesus Christus.
Mit ihm gemeinsam beten wir **Vater unser**

Lied: Von guten Mächten - F&L 236, 1-2-5

und Segen:

So segne uns nun, guter Gott, mit deinem Kommen in diese Welt und in unser Leben,
mit dem Licht deiner Liebe und mit Deinem guten Schalom.
So segne euch jetzt der gütige Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus. Amen.